

Schon im 7. und 8. Bande dieses Archivs habe ich über den jeweiligen Stand meiner nekrologischen Arbeiten für die Mon. Germ. Hist. Bericht erstattet. Da nunmehr der Druck meiner Ausgabe der Todtenbücher aus den drei Bisthümern Augsburg, Constanz und Cur in Bälde vollendet sein wird, sei es mir gestattet, an dieser Stelle noch einen dritten Bericht als Ergänzung der beiden früheren zu veröffentlichen. Dieser dritte Bericht dürfte auch deshalb angezeigt sein, weil die Schlussredaction meiner Ausgabe manche Abweichungen von der im Bande VII, 21—24 mitgetheilten Art und Weise, wie ich die zur Aufnahme in meine Sammlung geeigneten Todtenbücher behandeln sollte, veranlasst hat, und weil ich durch denselben meine ohnehin schon sehr umfangreiche Ausgabe von einer sonst nothwendigen, eingehenden Einleitung entlasten kann.

Bevor ich aber erörtere, wie ich in meiner Ausgabe die Todtenbücher behandelt habe, will ich in Kürze über die Mortuarien aus den Bisthümern Augsburg, Constanz und Cur einige allgemeine Bemerkungen vorbringen.

In diesen Bisthümern ist auch nicht ein Exemplar der ältesten Art der Todtenbücher, der sog. Diptychen, auf uns gekommen; wir finden in ihnen nur Nekrologien im engeren Sinne, Anniversarienbücher und ein einziges Exemplar einer Art nekrologischer Annalen.

Die gewöhnlichen Nekrologien, welche ich im Gegensatze zu den bald zu besprechenden *Necrologia Minora* und *Notae Necrologicae* officiële Nekrologien nennen möchte, sind bekanntlich jene nach den Todestagen der Eingetragenen zusammengestellten Todtenlisten, welche im Chorgebete täglich in den Klöstern Verwendung gefunden haben, beziehungsweise noch finden. Es war und ist nämlich in den Klöstern Sitte, im Chore, meist nach der Prim, die Namen der in ihren Nekrologien Eingetragenen an dem betreffenden Tage zu verlesen und gemeinsam für sie zu beten. Wie schon im Bd. VII angedeutet, hat jedoch in den genannten drei Bisthümern über diesen officiellen Nekrologien kein günstiges Geschick ge-